



Beratung und Therapie

## Verein KONFLIKT.GEWALT. - Jahresbericht 2024

---

Liebe Lesende

Für das Jahr 2024 sind nachfolgende Ereignisse hervorzuheben:

- Der Bedarf nach ausgebildeten Fachkräften macht sich auch bei KONFLIKT.GEWALT. bemerkbar. Da die spezifische Fortbildung in Phaemo-Beratung Voraussetzung ist für die Arbeit bei KONFLIKT.GEWALT., erhöht dies die Schwelle, neue Mitarbeitende zu finden nochmals. Die langjährigen Mandatstragenden tragen stabil Verantwortung für die jeweiligen Standorte. Bei den Freelancern gibt es mehr Bewegung. Etienne Günter ist im vergangenen Jahr zum Kollegium gestossen. Auch Philippe Haldimann wird Anfang 2025 seine Arbeit aufnehmen. Dafür wird Thorsten Waidele auf Ende 2024 leider ausscheiden und sich Zeit nehmen für seine neue Rolle als Vater. Herzliche Gratulation zur Geburt seiner Tochter.
- Seit etlichen Jahren organisieren wir zusammen mit Joachim Lempert ein Seminar zur Phaemo-Arbeit. Dieses wird regelmässig von Fachkräften der sozialen und pädagogischen Arbeit besucht und gibt einen Vorgeschmack auf die Phaemo-Beratungs-Ausbildung. Mehr zum Seminar auf unserer Website.
- Der «Fonds für Klient:innen mit eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten» musste 2024 wieder geäufnet werden. Der Bedarf an Beiträgen für Personen, welche sich gerne um ihr unpassendes Verhalten kümmern möchten, aber nicht über die materiellen Mittel verfügen, ist konstant gross. Im vergangenen Jahr konnte die Zusage für einige Beiträge erreicht werden, wie unten nachzulesen ist. Diese werden aber nur eine begrenzte Zeit ausreichen. Wir sind also weiterhin gefordert, weitere Mittel für diesen Fonds zu beschaffen.

Den Verein haben im vergangenen Jahr von kirchlicher und privater Seite folgende finanzielle Beiträge erreicht: Stiftung SOS Beobachter Fr 10'000.-, Lienard-Stiftung Fr 7'000.-, Temperatio-Stiftung Fr 5'000.-, Hülfsgesellschaft Schaffhausen Fr 5'000.-, Albin-Pedrotti-Stiftung Fr 1'000.-, Kath. Kirchgemeinde Gossau Fr 500.-, Christine und Ulrich Genick Fr 250.-, Richard Hartmann Fr 200.-, Kath. Pfarramt Bichwil Fr 150.-, Kath. Pfarramt Oberuzwil Fr 100.-, Markus Edelmann Fr 100.- und dazu Spender:innen mit tieferen Beträgen. An dieser Stelle sei allen herzlich gedankt.

Die Mitgliederversammlung hat den Jahresbeitrag auf Fr 60.- belassen. Bitte bezahlen Sie den Jahresbeitrag 2024 mit dem beigelegten EZS ein. Besten Dank.

Für den Verein  
Urban Brühwiler, Präsident



## Fachstelle KONFLIKT.GEWALT. - Jahresbericht 2024

Die Arbeit der Fachstelle war im vergangenen Jahr weiterhin geprägt durch die Konsolidierung unserer Arbeit. Die Anzahl Klient:innen und die Beratungsmenge hat gegenüber 2023 zugenommen und zum fünften Mal die Tausendergrenze überschritten.

Das hat auch folgenden Zusammenhang: Seit dem 1. März 2022 ist die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Schaffhausen in Kraft, seit 2024 eine mit dem Kanton Appenzell Ausserrhoden. Der Start ist sehr gut gelungen: Klient:innenmenge und die Bekanntheit sind gross und Anfragen und Aufträge in verschiedenen Bereichen steigen.

### Beratungsstatistik

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Klient:innen	168	174	192	193	208	254	260
Beratungen	773	914	1047	1002	1146	1409	1470

St.Gallen	33	36	41	42	35	56	43
Thurgau	79	71	94	82	78	87	85
Ausserrhoden	6	11	10	11	14	10	12
Innerrhoden	2	1	2	0	0	0	2
Schwyz	3	2	1	5	4	3	1
Glarus	6	8	3	4	4	5	5
Zürich	37	39	45	35	45	50	51
Schaffhausen	0	0	4	5	20	35	53
Graubünden	2	3	0	2	0	1	4
Andere	0	3	2	7	8	7	4
<b>Total</b>	<b>168</b>	<b>174</b>	<b>192</b>	<b>193</b>	<b>208</b>	<b>254</b>	<b>260</b>

Die telefonische Erreichbarkeit war über das ganze Jahr von Montag bis Freitag gewährleistet. Die Klient:innen schätzen die rasche und niederschwellige Erreichbarkeit per Telefon. Die allermeisten der Anrufenden kamen anschliessend zu persönlichen Beratungen. Viele Klient:innen aus dem Kanton Thurgau nehmen keine längere Beratung in Anspruch. Sie möchten meist eine Unterstützung in der Krise, darüber hinaus fehlt einigen das Geld, wenn sie nach den vom Kanton Thurgau bezahlten Sitzungen die Beratung selbstfinanziert weiterführen möchten. Die Anzahl der Beratungen pro Klient:in ist weiterhin hoch, was einer nachhaltigen Wirkung zugute kommt. Das erste Mal seit 2012 haben wir die Tarife leicht gegen oben angepasst.

Aus dem «Fonds für Klient:innen mit eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten» konnten wir weiterhin Klient:innen in bescheidenen finanziellen Verhältnissen die Beratung zu reduzierten Tarifen anbieten.

### Referate und Bildung

Unser Know-how war auch im letzten Jahr wieder gefragt. Dies in Form von Fachberatung, Workshops, Coachings oder Referaten für verschiedene Personen und Institutionen. Diese Tätigkeit eröffnet neben der Beratung/Therapie weitere Wirkungsfelder. Sie dient ebenfalls dem Ziel unserer Arbeit: der Förderung gewaltfreien Verhaltens. Zum wiederholten Mal boten wir ein eigenes Seminar an: In Zusammenarbeit mit Joachim Lempert konnten wir wieder das

Fachseminar „Einführung in die Phaemomethode®“ für Schulsozialarbeiter:innen, Therapeut:innen, Lehrer:innen, Jugendpolizist:innen und weitere Interessierte durchführen.

#### *Team, Supervision und Weiterbildung*

Wir haben die teaminterne Aufgabenverteilung weiterhin einfach gestaltet: zwei Teammitglieder führen die administrativen Belange. Das Gesamtteam wird damit entlastet und der Fokus kann dort effizient auf die fachlich-inhaltlichen und die wichtigsten organisatorischen Belange gelegt werden. Die Berater trafen sich zu vier ganztägigen Teamsitzungen. Thematisch standen dabei die Organisation der Fachstelle, die Qualitätssicherung und die Intervision der laufenden Fälle im Vordergrund. Zur Intervision waren jeweils auch unsere Freelancer:innen mit dabei, um die fachliche Qualität miteinander abzustimmen und zu fördern. Thorsten Waidele hat uns auf Ende 2024 verlassen aufgrund der Familiengründung. Wir hoffen, ihn in Zukunft wieder im Team zu haben.

Im Frühling 2025 ist wieder eine mehrtägige Retraite geplant

#### *Werbung*

Man weiss, dass gewalttätige/grenzverletzende Menschen über öffentliche Werbung angesprochen werden können. Wie bisher konnten wir uns dies nur in kleinem Umfang leisten und beschränkten uns auf die Flyerverbreitung und wenige Inserate. Weitere Werbeträger sind für uns die öffentlichen Auftritte, sowie Berichte z.B. in Fachzeitschriften oder Zeitungen, E-Mails und Infoversänden an diverse Fachstellen.

Zwei Mal haben wir einen Newsletter versandt, an gegen 5000 Empfänger:innen.

#### *Kontakte und Vernetzung*

Wir standen wieder bei Bedarf in Kontakt mit Institutionen aus dem Opferschutz und der Täter:innen-Beratung. Nach wie vor sind wir mit Stellen vernetzt, die in der Schweiz nach dem Phaemo®-Ansatz (Kunstwort aus Phänomen und Emotion) arbeiten. Als Mitglied sind wir neben der europäischen EUPAX auch Teil des Fachverbandes Gewaltberatung Schweiz FVGS.

#### *Arbeitsleistungen der Berater:innen*

	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
Beratung/Therapie	1550	1728	1964	1883	1971	2434	2554
Aufträge/Bildung	104	89	56	47	112	162	127
Team	220	166	188	203	249	246	182
Stellenorganisation	370	313	321	488	424	425	629
Öffentlichkeitsarbeit	167	214	216	168	187	190	197
Bildung/Entwicklung	210	265	314	280	262	321	186
<b>Total Stunden</b>	<b>2621</b>	<b>2775</b>	<b>3059</b>	<b>3069</b>	<b>3205</b>	<b>3778</b>	<b>3875</b>

#### *Bilanz und Ausblick*

Wir erachten das Jahr 2024 wiederum als erfolgreich. Insbesondere die weiter sehr gute Zusammenarbeit mit bzw. Leistungserbringung für die Kantone Thurgau und Schaffhausen. Ausserdem spricht die weiterhin auf hohem Niveau stehende Anzahl Beratungen und Klient:innen für den Erfolg unsere Arbeit.

Unser Angebot funktioniert und bringt den Klient:innen eine deutliche Verbesserung der persönlichen Konfliktfähigkeit, der Beziehungsgestaltung und der allgemeinen Lebensqualität. Die Arbeit bereitet uns Freude und Zufriedenheit. Die Rückmeldungen der Klient:innen, die tragende Teamarbeit sowie die Überzeugung, für eine sinnvolle und Not wendende Sache zu arbeiten waren und sind uns dafür Motivation. Die Herausforderung, die in verschiedener Hinsicht deutlich gewachsene Stelle auf einer langfristig soliden Grundlage zu behalten, wird uns weiter genauso beschäftigen wie die Weiterführung der professionellen Beratungs- und Therapiearbeit.

Für die Fachstelle  
Andreas Hartmann